

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Jörg Hillmer (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung

Nachfrage zu besenderten Wölfen

Anfrage des Abgeordneten Jörg Hillmer (CDU), eingegangen am 11.03.2025 - Drs. 19/6751, an die Staatskanzlei übersandt am 13.03.2025

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 28.03.2025

Vorbemerkung des Abgeordneten

Ein Wolf, der mit einem Halsband versehen regelmäßig im Nordkreis Uelzen in Ortsnähe gesichtet wird, war Anlass der Kleinen Anfrage zur schriftlichen Beantwortung „Besenderung von Wölfen in Niedersachsen: aktueller Stand, Erkenntnisse und Maßnahmen“ (Drs. 19/6321). In der Antwort der Landesregierung (Drs. 19/6459) hieß es hinsichtlich der jeweils im Februar 2023 und 2024 insgesamt drei im Nachbarkreis Gifhorn besenderten Wölfe, dass die Sender mittlerweile kein Signal mehr sendeten bzw. ein Halsband per Fernauflösung gelöst worden sei. Es sei nicht davon auszugehen, dass es sich bei den Sichtungen im Kreis Uelzen um die in Niedersachsen besenderten Wölfe handele.

In vorangegangenen Pressemitteilungen des Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz vom 24.02.2023 und 04.02.2024 sowie in den Antworten auf die Kleinen Anfragen zur schriftlichen Beantwortung in den Drucksachen 19/1073 und 19/3954 führte die Landesregierung mehrfach zur Bedeutung der Telemetrie aus. U a. wurde sie als „Erfolg für die Wolfsforschung“ bezeichnet, die „das bestehende standardisierte Wolfsmonitoring in Niedersachsen vertiefen“ soll.

Vorbemerkung der Landesregierung

Der niedersächsischen Landesregierung liegen seit Besenderung der niedersächsischen Wölfe im Jahr 2023 keine offiziellen Sichtungsmeldungen von besenderten Wölfen im Nordkreis Uelzen vor. Durch Telemetriedaten ist jedoch bekannt, dass im Januar 2025 zwei in anderen Bundesländern besenderte Wölfe den Landkreis Uelzen durchlaufen haben. Bei einem dieser Wölfe fand im gleichen Zeitraum ein Senderabwurf im Landkreis Lüneburg statt. Das andere Tier wanderte über Bad Bodenteich nach Sachsen-Anhalt ab.

- 1. Ist es zutreffend, dass die Landesregierung davon ausgeht, dass es sich bei den speziellen Wolfssichtungen im Kreis Uelzen nicht um die bzw. einen der in Niedersachsen besenderten Wölfe handelt? Auf welchen Grundlagen beruht gegebenenfalls diese Einschätzung?**

Da keine entsprechenden Sichtungen gemeldet wurden, ist eine genauere Analyse der Sichtungen nicht möglich. Da sich im Januar besenderte Tiere aus anderen Bundesländern im Landkreis Uelzen aufhielten, kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei eventuellen Sichtungen um diese Tiere gehandelt hat.

2. Wo hielten oder halten sich andere besenderte Wölfe in Niedersachsen auf?

Ein besonderter Wolf aus Mecklenburg-Vorpommern durchlief Niedersachsen von Frühjahr bis Sommer 2024 in Richtung Niederlande, kehrte im Herbst/Winter 2024 in Richtung seiner Heimat zurück und durchlief hierbei u. a. den Landkreis Uelzen im Januar 2025. Im gleichen Zeitraum wurde bei diesem Tier ein Senderabwurf im Landkreis Lüneburg durchgeführt.

Ein weiterer besonderter Wolf aus Mecklenburg-Vorpommern durchlief den Landkreis Uelzen ebenfalls im Januar 2025 und verließ diesen über Bad Bodenteich in das benachbarte Bundesland Sachsen-Anhalt.

Ein besonderter Wolf aus Sachsen-Anhalt hält sich aktuell gelegentlich im Landkreis Gifhorn auf.

3. Kann die Landesregierung ausschließen, dass die Besenderung an Wölfen durchgeführt wurde, die eine geringere Scheu vor Menschen hatten?

Die Besenderung von Wölfen erfordert ein intensives Monitoring im Besenderungsgebiet und eine Besenderung ist nur dort erfolgsversprechend, wo sich sehr regelmäßig Wölfe aufhalten. Diese Plätze werden wiederholt von dem vor Ort ansässigen Rudel aufgesucht. Es werden also mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit Tiere des ortsansässigen Rudels gefangen, die am Fangstandort und im umliegenden Gebiet intensiv überwacht wurden. Dies geschieht mithilfe von Fotofallenkameras, die auch Videos der Tiere aufnehmen.

In den jeweiligen Besenderungszeiträumen gab es in den Rudelgebieten zwar zwei Sichtungsmeldungen von besenderten Tieren, jedoch keine Nahbegegnungsmeldungen von besenderten Tieren. Durch das Monitoring konnte ebenfalls keine ungewöhnliche Annäherung eines besenderten Tieres an Menschen beobachtet werden.

Es gab im Landkreis Uelzen im Januar 2025 keine Häufung von auffälligen Begegnungen mit Wölfen und insbesondere keine als Nahbegegnungen gewerteten Begegnungen. Daher kann davon ausgegangen werden, dass weder die niedersächsischen besenderten Wölfe, noch die durch Uelzen gelaufenen Tiere eine geringe Scheu vor Menschen hatten.